

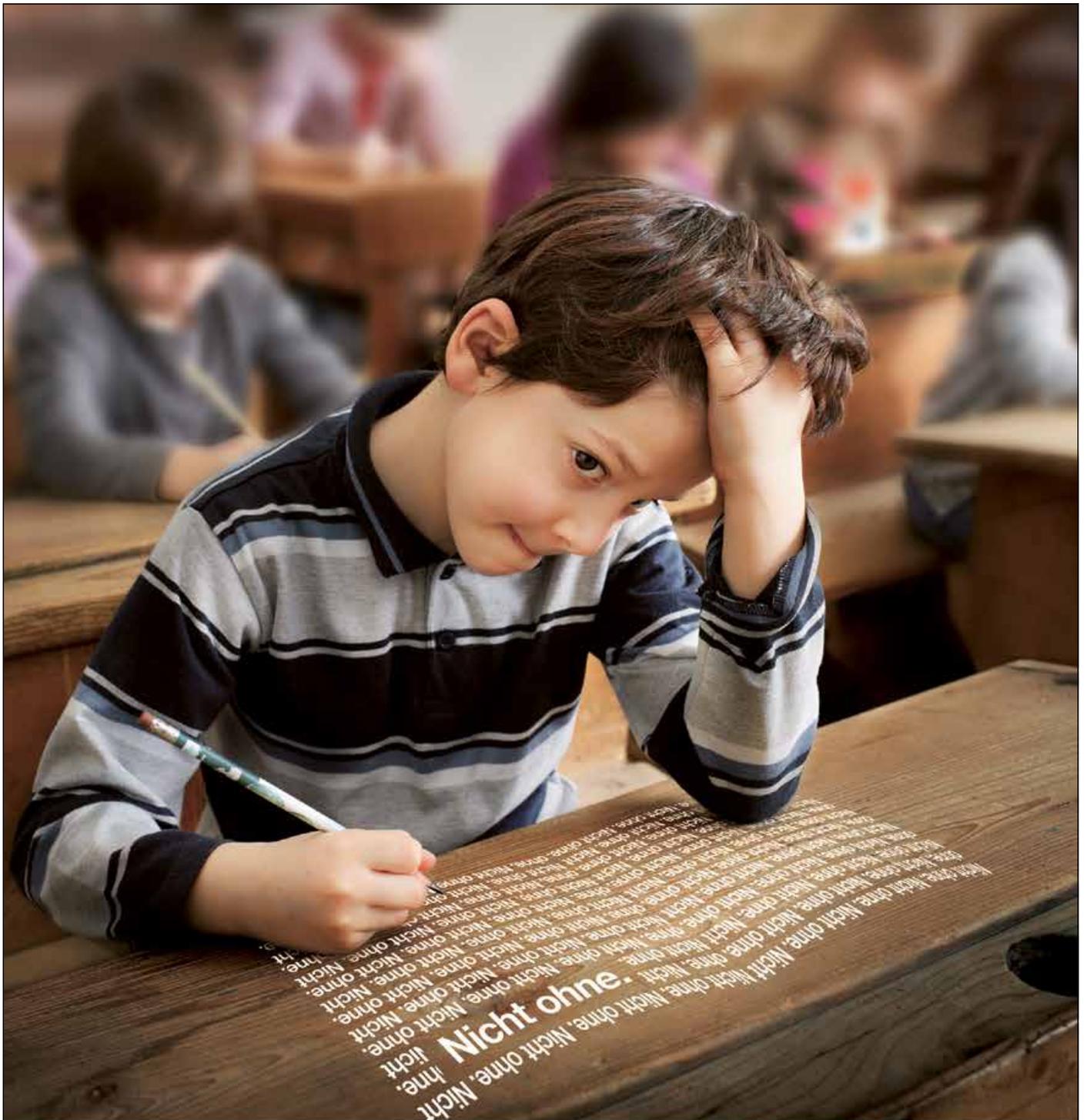
**Jubiläumsschiffahrt** Ehrung von Mitarbeiterinnen | 12  
**Löwenherz-Golf-Turnier** 17.100 Euro Spenden | 19  
**Wege in die Pflege** Ein Überblick für den Einstieg | 22

# volkshilfe.

Magazin für Menschen | Niederösterreich  
02/2024



**Pflege:**  
**Weil wir**  
**wissen,**  
**wie's geht**



## Mit Bildung wendet sich das Blatt zum Guten. **Aber nicht ohne unsere Unterstützung.**

Bildung, Kunst, Kultur und soziales Engagement machen unsere Welt um vieles reicher. Die Zuwendung durch Unterstützer ermöglicht die Verwirklichung und Fortführung zahlreicher gesellschaftlicher Anliegen und trägt zur Vielfalt des Lebens bei. Die Erhaltung gesellschaftlicher Werte hat bei uns eine lange Tradition – eine Tradition, die sich auch in der Förderung zahlreicher Projekte der Volkshilfe – insbesondere zur Bekämpfung von Kinderarmut – widerspiegelt.  
[wst-versicherungsverein.at](http://wst-versicherungsverein.at)

  
WIENER STÄDTISCHE  
VERSICHERUNGSVEREIN

# Editorial

## Was wirklich wichtig ist

**Prof.  
Ewald  
Sacher**  
Präsident  
Volkshilfe NÖ

**Gregor  
Tomschizek**  
Geschäftsführer  
Volkshilfe NÖ

Viele Menschen interessieren sich gar nicht für Politik. Zu kompliziert, zu weit weg, betrifft mich nicht – das sagen sie. Andere haben sich aufgrund der vielen Skandale, der Ermittlungsverfahren und Untersuchungsausschüsse mit Entsetzen und Grauen von Politiker\*innen abgewandt. Und jene, die auf social media sind, halten Affären, Unterstellungen und Beschimpfungen und die vom Algorithmus hochgespielten Konflikte für Politik. Aber all das ist eine sehr gefährliche Entwicklung. Ganz besonders in einem Wahljahr.

Dabei ist Politik, die Sorge um das Gemeinwohl, die Gestaltung unseres Zusammenlebens eine unglaublich wichtige Aufgabe. Von ganz besonderer Bedeutung ist eine soziale Politik für die Wenigverdiener\*innen, die prekär Beschäftigten, die arbeitssuchenden Menschen. Einfach für alle, die täglich raufen müssen, um über die Runden zu kommen. Für sie alle ist das Leben mit den vielen Teuerungswellen noch härter geworden. Aber diese Menschen gehen oft gar nicht mehr wählen, weil sie nicht den Eindruck haben, dass sich für ihr persönliches Leben etwas zum Besseren verändert. Oder sie sind gar nicht wahlberechtigt. Auch das ist ein besorgniserregender Befund.

Dabei gibt es so viele Politikbereiche, die für viele Menschen eine sehr große Bedeutung haben, die wirklich wichtig sind. Einer davon ist die Pflege und Betreuung. Alle, die schon einmal vor der Aufgabe standen, sehr rasch eine Betreuung für einen pflegebedürftigen Angehörigen organisieren zu müssen, wissen, wie herausfordernd das sein kann. Daher haben wir eine neue Kampagne gestartet, um auf die Lösungen und Forderungen hinzuweisen, die von der Volkshilfe entwickelt wurden. Und Pflege ist in dieser Ausgabe unseres Magazins das Schwerpunktthema. Denn, und das ist in diesem Wahljahr eine wichtige Nachricht für alle Politiker\*innen, gute Pflegelösungen sind für mehr als 50% der Menschen ein wichtiges Wahlmotiv. Also, liebe Politiker\*innen, wir wissen, wie's geht, jetzt seid ihr an der Reihe.

Ewald Sacher &  
Gregor Tomschizek



**DEM GLÜCK  
EINE CHANCE  
GEBEN**



österreichische | DER PARTNER DER  
**LOTTERIEN | SENIORENHILFE**

## Volkshilfe Niederösterreich

### SERVICE MENSCH GmbH

Landesgeschäftsstelle  
Grazer Straße 49-51  
2700 Wiener Neustadt

Telefon: 0676/ 8676

[www.no-volkshilfe.at](http://www.no-volkshilfe.at)

### Impressum

#### Herausgeberin:

Volkshilfe Österreich  
1010 Wien

Auerspergstraße 4

Tel.: 01/ 402 62 09

Fax: 01/ 408 58 01

E-Mail: [office@volkshilfe.at](mailto:office@volkshilfe.at)

[www.volkshilfe.at](http://www.volkshilfe.at)

Redaktion: Lisa Peres,  
Beatrix Dunkl

#### Medieninhaber,

#### Layout und

#### Produktion:

Die Medienmacher GmbH

Oberberg 128

8151 Hitzendorf

Zweigstelle: Römerstr. 8

4800 Attnang

[office@diemedienmacher.co.at](mailto:office@diemedienmacher.co.at)

[www.diemedienmacher.co.at](http://www.diemedienmacher.co.at)

#### Druckerei:

Euro-Druckservice GmbH

#### Bildnachweis:

Volkshilfe Österreich oder  
wie angegeben

#### Neubestellung? Umgezogen?

#### Abbestellung?

Bei Fragen oder Wünschen  
wenden Sie sich bitte an die  
Volkshilfe Bundesgeschäfts-  
stelle: Auerspergstraße 4  
1010 Wien

Tel.: 01/ 402 62 09 oder

E-Mail: [office@volkshilfe.at](mailto:office@volkshilfe.at)



[facebook.com/noevolkshilfe](https://facebook.com/noevolkshilfe)

# Inhalt

**Editorial** **03**  
Ewald Sacher & Gregor Tomschizek

**Weil wir wissen, wie's geht** **05**  
Dauerthema Pflege & Betreuung

**Tour de Chance 2024** **08**  
Radeln gegen Kinderarmut

**Drei Säulen gegen Kinderarmut** **10**  
Schritte zur Umsetzung der Kindergrundsicherung

**Jubiläumsschiffahrt** **12**  
700 beim gemeinsamen Tag

**Löwenherz-Golf-Turnier** **19**  
Volkshilfe sagt Danke

**Volkshilfe Reparatur Cafés** **20**  
Noch wenige Restplätze

**Wege in die Pflege** **22**  
Kostenlose Sozialberatung

**Nachmittag** **26**  
Wir bilden Sie auch aus

**Kinderhäuser** **28**  
Unterstützung im Alltag

**Zwei Wochen ohne Wasser** **29**  
Reisebericht aus dem Nordosten Syriens



Viele pflegende Angehörige sorgen für eine liebevolle Betreuung

# Weil wir wissen, wie's geht

**Pflege und Betreuung älterer Menschen ist ein Dauerthema – und wird auch bei der Nationalratswahl im Herbst eine Rolle spielen.**

Haben Sie das selbst erlebt? Oder im Bekanntenkreis mitbekommen? Immer wieder brauchen Menschen fast über Nacht Unterstützung bei der Pflege eines nahen Angehörigen. Wer das schon einmal mitgemacht hat, weiß, was für eine Herausforderung das sein kann.

Jeden Tag stehen Menschen in Österreich vor dieser oder anderen Herausforderungen. Weil die hochbetagte Oma zu Hause gestürzt ist, aus dem Spital entlassen wird und jetzt doch nicht mehr alleine zu Hause leben kann. Weil ein Schlaganfall oder eine schwere Krankheit den Partner oder die Partnerin mitten aus dem Leben gerissen hat. Oder weil der Pflegeaufwand zu Hause doch zu groß geworden ist und ein Wechsel in eine Senior\*innen-einrichtung ansteht. Dann startet das Rat einholen bei Bekannten, beginnt die Suche nach Hilfe und

Unterstützung, und die Betroffenen stellen sich die bange Frage: Wo bekomme ich Hilfe?

**Einfach und doch kompliziert** Die Wege, die dann gegangen werden müssen sind in jedem Bundesland unterschiedlich. Denn es wäre ja nicht Österreich, wenn es zwischen Boden- und Neusiedlersee nicht große Unterschiede gäbe. Mal gibt es Ansprechpartner\*innen in den Gemeinden, mal ist die Förderung für mobile Pflege hoch, dafür stehen vergleichsweise wenige geförderte Einsatzstunden zur Verfügung. Oder es gibt gar keine Förderung, dafür aber ein Anstellungssystem für pflegende Angehörige. In manchen Bundesländern gibt es lange Wartelisten für einen stationären Platz, in anderen Bundesländern geht es schneller. Klingt kompliziert, ist es leider auch. Denn Pflege ist Landeskompetenz. Aber wer den Weg zur Volkshilfe gefunden

hat, dem wird auch kompetent und verlässlich geholfen. „Ein Österreich – ein Pflegesystem“ wäre dennoch ein schönes Ziel.

**Verbesserungen auf einem langen Weg** Die Menschen in Österreich werden immer älter, das ist eine sehr erfreuliche Nachricht. Und sie bleiben länger gesund, auch wenn da im europäischen Vergleich noch Luft nach oben ist. Aber irgendwann brauchen die meisten Menschen im höheren Alter Betreuung, Unterstützung und viele auch Pflege. Die Volkshilfe hat gemeinsam mit anderen Organisationen schon vor mehr als zehn Jahren darauf hingewiesen, dass die Zunahme an betreuungsbedürftigen Menschen und die geburtenschwachen Jahrgänge unsere Gesellschaft vor Herausforderungen stellen wird. Leider hat uns sehr lange in der Politik niemand zugehört.

Besser geworden ist es, etwa mit dem Pflegefonds und verbesserter Bezahlung. Aber um Pflege- und Betreuungsberufe wirklich attraktiver zu machen und so viele Nachwuchskräfte wie benötigt für die eigentlich sehr erfüllenden Berufe zu gewinnen, muss noch an vielen Rädern gedreht werden.

**„Es ist in dieser Legislaturperiode einiges Positives passiert. Dennoch bleibt der Handlungsdruck hoch, da pflegende Angehörige und Mitarbeiter\*innen aufgrund von Personalengpässen dringend auf weitere Reformen warten.“**

Präsident Ewald Sacher



**Neue Initiative** Die Volkshilfe hat eine gezielte Kampagne gestartet. Auf tausenden Plakaten in ganz Österreich ist eine Betreuerin aus Oberösterreich zu sehen. Mit der Aufforderung, auf Pfleger\*innen zu hören – „Weil wir wissen, wie `s geht“. Die Volkshilfe leitet ihre Forderungen aus den täglichen Erfahrungen ab, die Mitarbeiter\*innen im Rahmen ihrer professionellen und menschlichen Pflege- und Betreuungsarbeit machen. Denn sie wissen, wie es geht.

Die zweite Gruppe, die ihre Expertise einbringt, sind die pflegenden Angehörigen, bekanntlich der größte Pflegedienst des Landes. Auch auf sie sollte die Politik hören, denn sie wissen, was gebraucht wird. Nämlich mehr Unterstützung, leistbare, flächendeckend zur Verfügung stehende Leistungen, mehr semi-stationäre Einrichtungen und vieles mehr.

### Erfordernisse

#### Für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen:

- Pflege- und Betreuungsleistungen müssen ausreichend verfügbar sein, leistbar und flächendeckend zugänglich.
- Die Anliegen der Betroffenen müssen gehört werden.

#### Für Pflegekräfte:

- Pflege- und Betreuungsberufe müssen attraktiver gestaltet werden.
- Wir müssen genug Mitarbeiter\*innen halten und neue ausbilden können.
- Die Expertise der Mitarbeiter\*innen muss anerkannt und ihre Anliegen gehört werden.

Die Aufgabe der Politik ist es, genau dafür zu sorgen.

**Alle Forderungen: [www.volkshilfe.at](http://www.volkshilfe.at)**

**volkshilfe.**

**AUF PFLEGENDE ANGEHÖRIGE HÖREN**

**WEIL WIR WISSEN, WAS WIR BRAUCHEN.**

Forderungen auf [volkshilfe.at](http://volkshilfe.at)

© A. Wirth Prograf

**volkshilfe.**

**AUF PFLEGER\*INNEN HÖREN**

**WEIL WIR WISSEN, WIE `S GEHT.**

Forderungen auf [volkshilfe.at](http://volkshilfe.at)

© A. Wirth Prograf



Bereits das dritte Jahr in Folge sind wir im Juni mit der Aktion „Tour de Chance“ gegen Kinderarmut angetreten. Quer durch Österreich führte uns die Strecke vom Bodensee bis zum Wörthersee, um auf 376.000 Kinder und Jugendliche aufmerksam zu machen, die in unserem Land von Armut oder Ausgrenzung betroffen sind. Begleitet wurde das Team der Volkshilfe rund um Direktor Erich Fenninger von tausenden engagierten Unterstützer\*innen.

**„Seit vielen Jahren beschäftigen wir uns mit den negativen Auswirkungen von Armut auf Kinder. Diese Schädigungen können so weitreichend sein, dass sie die körperlichen und seelischen Folgen ein Leben lang begleiten können. Gegen diese Ungerechtigkeit treten wir an.“**

Volkshilfe-Präsident Ewald Sacher

**„Wenn wir nicht länger zusehen wollen, wie die Familien immer weniger am Teller haben, müssen wir endlich handeln. Wer Kinderarmut endgültig abschaffen will, kommt an einer Kindergrundsicherung nicht vorbei.“**

Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger

Eindrücke von allen Etappen und Unterstützer\*innen auf:  
[volkshilfe.at/tourdechance](http://volkshilfe.at/tourdechance)

# Tour de Chance

Radeln gegen Kinderarmut



**Danke an die prominenten UnterstützerInnen der Aktion**

Landtagspräsidentin Eva Prischl, Volkshilfe Vizepräsidentin Heidemaria Onodi, Volkshilfe Regionalvereinsvorsitzende Helga Fuhs und Christine Kerschner, Bgm. Michael Strasser, Bgm. Peter Reitzner, Vzbgm. Harald Ludwig, Abg.z.NR a.D. Anton Heinzl uvm.

# Drei Säulen gegen Kinderarmut

**Jedes fünfte Kind in Österreich ist von Armut bedroht. Eine Kindergrundsicherung kann Kinderarmut abschaffen. Nach Jahren der Entwicklung, Erforschung und Testung in einem europaweit einzigartigen Pilotprojekt der Volkshilfe, haben sich der Sozialminister, wichtige Parteien und Organisationen mittlerweile hinter die Idee der Kindergrundsicherung gestellt.**



Die Expert\*innen mit Sozialminister Rauch (li.) am Runden Tisch

## Anforderungen an eine Kindergrundsicherung:

**Kinderarmut kostet uns jährlich 17,2 Milliarden Euro** In Österreich ist mehr als jedes 5. Kind von Armut oder materieller Ausgrenzung bedroht – und das obwohl Österreich eines der reichsten Länder der Europäischen Union ist. Die Auswirkungen der Kinderarmut sind gravierend. Die Folgekosten von sozioökonomischer Ungleichheit und Kinderarmut verursachen der Gesellschaft 17,2 Mrd. Euro Schaden pro Jahr (OECD-Studie 2023).

2021 hat die Europäische Kommission ihre Mitgliedsstaaten aufgefordert, einen Maßnahmenplan zum Schutz der Kinderrechte zu erarbeiten. Die österreichische Regierung hat sich im „Aktionsplan zur Umsetzung der EU-Kindergarantie“ dazu verpflichtet, die Zahl der von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffenen Kindern und Jugendlichen in Österreich bis 2030 zu halbieren. Davon ist Österreich derzeit sehr weit entfernt. Die Volkshilfe hat mit ihrem Modell der Kindergrundsicherung die Lösung entwickelt.

### ■ Sozial gerecht

Österreich bietet bereits verschiedene Familienleistungen wie die Familienbeihilfe an, die allen Kindern unabhängig vom Einkommen der Eltern zugutekommt. Der Familienbonus hingegen begünstigt bisher Familien mit höherem Einkommen stärker, was eine falsche Umverteilung darstellt. Eine Kindergrundsicherung sollte diese Ungleichheit korrigieren und finanzielle Unterstützung verstärkt dort bereitstellen, wo sie am dringendsten benötigt wird.

### ■ Echte Kinderkosten im Zentrum

Die tatsächlichen Ausgaben für Kinder liegen deutlich über der Armutsgefährdungsschwelle. Die Volkshilfe schlägt vor, die Referenzbudgets der Schuldenberatung heranzuziehen. Diese zeigen, dass die Kosten für Kinder im Jahr 2024 bei 924 Euro (Kind mit 7 Jahren) bzw. 1012 Euro (Kind mit 14 Jahren) liegen.

### ■ Durchsetzung des Rechtsanspruchs

Der Rechtsanspruch bildet das Grundgerüst jeder Kindergrundsicherung. Alle Kinder und Jugendlichen mit Wohnsitz in Österreich bis zur Volljährigkeit sowie junge Menschen bis zum Ende ihres 24. Lebensjahres in Ausbildung (bzw. bis zum Ende des 25. Lebensjahres bei Ableistung des Zivil-/Präsenzdienstes oder bei erheblicher Behinderung) sollen Anspruch auf die Kindergrundsicherung haben.

### ■ Reibungslose Auszahlung der Kindergrundsicherung

Die Kindergrundsicherung soll Familien monatlich automatisch und zuverlässig zugutekommen. Wie bei der Mindestsicherung oder Sozialhilfe zeigen sich oft hohe Hürden und die Angst vor Beschämung, was zu einer hohen Nicht-Inanspruchnahme führen kann.

- **Finanzierung durch Umverteilung von oben nach unten**  
Zur Schließung einer allfälligen Finanzierungslücke müssen umverteilende Maßnahmen durch die Bundesregierung gesetzt werden. Die Volkshilfe fordert die Einführung vermögensbezogener Steuern, um die sozial gerechte Wirkung der Kindergrundsicherung zu unterstreichen.

**Die Volkshilfe hat ihr 3-Säulen Modell entwickelt, das diesen Anforderungen gerecht wird: Es besteht aus dem Ausbau von Infrastruktur – einem Universalbetrag – und einem einkommensabhängigen Zusatzbetrag. Damit wird sichergestellt, dass jene Kinder, deren Eltern nur über geringe Einkünfte verfügen, stärker gefördert werden.**

## 1 Ausbau von Infrastruktur



Verankerung eines Rechtsanspruches auf Bildung, Gesundheit und Teilhabe

u.a.

- **kostenfreie Kindergärten**
- **Gesamt- und Ganztagschulen**
- **Gratis-Mittagessen**

## 2 Universalbetrag



Zusammenführung der bestehenden Familienleistungen:

- **Familienbeihilfe**
- **Kinderabsetzbetrag** und
- **Familienbonus Plus** (ausgeweitet auf alle Kinder und Jugendlichen).

## 3 Einkommensabhängiger Zusatzbetrag



Familien mit niedrigem Einkommen erhalten **abhängig von ihrer finanziellen Situation** einen zusätzlichen Betrag.

Die Höhe orientiert sich an den Familienreferenzbudgets der Schuldner\*innenberatung.

**Schritte zur Umsetzung** Nach der Testung und Erforschung ihres Modells, hat die Volkshilfe auf vielen Ebenen für ihr Modell geworben und wichtige Expert\*innen und maßgebliche Politiker\*innen überzeugt.

- Im Mai haben sich die **Soziallandesrät\*innen aller Bundesländer** für die Einführung einer Kindergrundsicherung ausgesprochen.
- Ende Mai bekannte sich **SP-Vorsitzender Andreas Babler** in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Direktor Erich Fenninger erneut zur Kindergrundsicherung.
- Auch **Sozialminister Johannes Rauch** hat mehrfach eine Kindergrundsicherung gefordert. Bei einem Runden Tisch im Juni mit Expert\*innen, die Volkshilfe wurde von Direktor Fenninger und Judith Ranftler vertreten, hat der Sozialminister sein Bekenntnis zur Kindergrundsicherung bekräftigt.

„Die Volkshilfe hat die Kindergrundsicherung in der Praxis getestet und wissenschaftlich belegt, dass sie wirkt. Jetzt gilt es, nach den Nationalratswahlen auch politische Schritte zur Umsetzung einzuleiten. Die zentrale Frage lautet nicht, ob wir uns eine Kindergrundsicherung leisten können, sondern ob wir uns Kinderarmut in Österreich leisten möchten.“

Direktor Erich Fenninger

**Das Ziel der Volkshilfe-Kindergrundsicherung ist es, allen Kindern unabhängig vom elterlichen Einkommen gleiche Lebenschancen zu ermöglichen und Kinderarmut in Österreich zu bekämpfen.**



# Jubiläumsschiffahrt

## Ehrung langjähriger MitarbeiterInnen

Anlässlich des Internationalen Tages der Pflege lud die Volkshilfe NÖ / SERVICE MENSCH GmbH zum 16. Mal ihre langjährigen MitarbeiterInnen zu einer Schiffahrt durch die Wachau ein. All jene, die ihr seit 5, 10, 15, 20, 25, 30 oder gar 35 Jahren die Treue halten oder ihre Pension antreten, verbrachten einen vergnüglichen Abend auf der MS Wachau.

Rund 100 JubilarInnen, PensionistInnen und deren PartnerInnen folgten der Einladung und feierten am Mi, 8. Mai 2023 gemeinsam auf dem Donauschiff. Aus den Händen von Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, MEP Günther Sidl, Volkshilfe-Präsident Prof. Ewald Sacher und Geschäftsführer Gregor Tomschizek erhielten sie als Zeichen des Dankes ein exklusives

Schreibset, eine Ehrennadel und eine Ehrenurkunde. Ebenfalls gratulierte der Präsident des Aufsichtsrates Holger Linhart sehr herzlich. Auch viele ehrenamtliche Bezirksvorsitzende und die VertreterInnen des Betriebsrates darunter die Vorsitzende Doris Wietter-Bemoussa erwiesen den JubilarInnen und PensionistInnen die Ehre.



**Erwiesen den MitarbeiterInnen die Ehre**  
vlnr: Präsident Prof. Ewald Sacher, MEP Günther Sidl,  
Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig,  
Geschäftsführer Gregor Tomschizek

Abgeordneter zum Europäischen Parlament Günther Sidl nutzte die Gelegenheit und betonte die Errungenschaften der EU, wie die sogenannte Säule der sozialen Rechte, der Mindestlohnrichtlinie und der europäischen Pflegestrategie. „Die Volkshilfe-MitarbeiterInnen sind die besten Beispiele für ein sozial zusammenwachsendes Europa“, so Sidl.

Sozial-Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig bedankte

sich bei allen JubilarInnen der Volkshilfe NÖ. „Sie stehen für Engagement, für Qualität, für Herz und für Durchhaltevermögen. Sie sind eine wichtige Säule des Sozialsystems in NÖ.“

„Wir nutzen die Jubiläumsschiffahrt um auf unsere MitarbeiterInnen in den Mittelpunkt zu stellen, die seit vielen Jahren in der Pflege und Betreuung sowie der Kinderbetreuung engagierte Arbeit leisten“, erklärt Präsident Prof. Ewald Sacher die Bedeu-

tung der Jubiläumsschiffahrt, „unsere diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, Ergo- und Physio-TherapeutInnen, Pflegefach- und Pflege-AssistentInnen, HeimhelferInnen sowie soziale AlltagsbegleiterInnen sind wichtige Säulen in der mobilen Pflege, ebenso wie unsere PädagogInnen und deren Team im Bereich der Kinderbetreuung sowie die KollegInnen im Bereich Arbeit & Integration und der Verwaltung.“

„Egal in welchem Bereich unsere MitarbeiterInnen tätig sind, sie leisten täglich einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft“, betont der Geschäftsführer der Volkshilfe NÖ Gregor Tomschizek, „sie sorgen dafür, dass Menschen auch im Alter zuhause wohnen können oder Eltern ihre Kinder gut umsorgt wissen, wenn sie arbeiten gehen. Jede/r einzelne unserer MitarbeiterInnen hilft Menschen, die unsere Unterstützung benötigen und dafür bedanken wir uns sehr herzlich.“

Die vergangenen Jahre stellten viele ArbeitgeberInnen vor besondere Herausforderungen und die aktuelle Lage tut dies nach wie vor. „Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass unsere MitarbeiterInnen die Volkshilfe NÖ als Arbeitgeberin besonders schätzen“, informiert Prokuristin Maria Panzenböck-Stockner, „sie stellen uns wiederum bei der aktuellen MitarbeiterInnen-Befragung ein hervorragendes Zeugnis aus.“

In der gemeinnützigen Betriebsgesellschaft SERVICE MENSCH GmbH, Tochter der Volkshilfe NÖ, sind derzeit über 1.500 Frauen und Männer angestellt. Sie sind in den Bereichen Mobile Pflege & Betreuung, Kids & Family, Arbeit & Integration sowie Verwaltung tätig.



### Baden Bezirk

vlnr: Holger Linhart, Gregor Tomschizek, Prof. Ewald Sacher, Nikolla Besarta (5 Jahre), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, MEP Günther Sidl

**Bruck an der Leitha Bezirk**  
 vlnr: Holger Linhart, Angelika Waldmann (Pension), Prof. Ewald Sacher, Julia-Katharina Schlembach (15 Jahre), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Angelika Halverson (10 Jahre), MEP Günther Sidl, Michaela Bruhs (10 Jahre), Gregor Tomschizek, Regionalleiter Andreas Reither, Diana Karasova (5 Jahre)



### Mödling Bezirk

vlnr: Nicole Zimmermann (5 Jahre), Holger Linhart, Prof. Ewald Sacher, Susanna Trenkwalder (10 Jahre), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Barbara Stipkovits (5 Jahre), MEP Günther Sidl, Regionalleiter Andreas Reither, Gregor Tomschizek

**Neunkirchen Bezirk**  
 vlnr: Holger Linhart, Silke Pichler (15 Jahre), Gregor Tomschizek, Prof. Ewald Sacher, Sabrina Ulrike Leitenbauer (5 Jahre), Adam Weclawicz (5 Jahre), Melanie Sauerzapf (5 Jahre), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Anna-Maria Fuchs (10 Jahre), Nicole Ebner (5 Jahre), Regionalleiter Andreas Reither, MEP Günther Sidl



### Wiener Neustadt Bezirk

vlnr: Bezirksvorsitzender Wiener Neustadt Holger Linhart, Silvija Zohar (10 Jahre), MEP Günther Sidl, Danela Wittmann (15 Jahre), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Isabella Gundelmayer (25 Jahre), Prof. Ewald Sacher, Katarina Sitz (5 Jahre), Gregor Tomschizek, Regionalleiter Andreas Reither

**Landesgeschäftsstelle NÖ**  
 vlnr: Vorsitzender des Aufsichtsrats Holger Linhart, Gabriele Tertsch (Pension), MEP Günther Sidl, Volkshilfe-Prokurist Wolfgang Scharmitzer (20 Jahre), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Gregor Tomschizek (25 Jahre), Prof. Ewald Sacher, Nicole Schweighofer (5 Jahre), Barbara Gscheitmayr (15 Jahre)



**Amstetten Bezirk**  
 vlnr: MEP Günther Sidl, Elisabeth Bauer (15 Jahre), Tamara Mayrhofer (5 Jahre), Kamila Socovkova (15 Jahre), Regionalvereinsvorsitzende Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Johanna Holl (25 Jahre), Prof. Ewald Sacher, Gregor Tomschizek, Olha Tokaryeva Scholz (15 Jahre), Regionalleiterin Ilse Lenk

**Melk Bezirk**  
 vlnr: MEP Günther Sidl (vorm. Bezirksvorsitzender), Anna Becksteiner (20 Jahre), Franziska Hilgers (5 Jahre), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Andrea Stiefsohn (10 Jahre), Prof. Ewald Sacher, Erna Glasner (30 Jahre), Bezirksvorsitzende Charlotte Zimmerl, Daniela Gruber (5 Jahre), Gregor Tomschizek, Regionalleiterin Ilse Lenk



**Scheibbs Bezirk**  
 vlnr: MEP Günther Sidl, Ute Bayer (20 Jahre), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Veronika Müller (5 Jahre), Prof. Ewald Sacher, Gabriele Hofmacher (20 Jahre), Bezirksvorsitzende Maria Fuchs-Semmelweis, Gregor Tomschizek, Andrea Teufel (5 Jahre), Regionalleiterin Ilse Lenk

**Gmünd Bezirk**  
 vlnr: MEP Günther Sidl, Gabriela Weinstabl (Pension), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Magdalena Maier (5 Jahre), Prof. Ewald Sacher, Anita Leirer (30 Jahre), Ortsgruppenvorsitzende Elisabeth Jank, Gregor Tomschizek, Karolina Okumbor (5 Jahre), Regionalleiter Franz Bergler-Hellein





### Horn Bezirk

vlnr: MEP Günther Sidl, Sabine Kollmann (Pension), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Susanne Freitag (5 Jahre), Prof. Ewald Sacher, Erika Vargha-Rechtenvald (20 Jahre), Gregor Tomschizek, Petra Anglmayer (10 Jahre), Regionalleiter Franz Bergler-Hellein

### Krems Bezirk

vlnr: MEP Günther Sidl, Dieter Freiberger (20 Jahre), Sabine Buchinger (15 Jahre), Stephan Hödl (15 Jahre), Evelyn Kopp-Hogl (25 Jahre), Manuela Kremser (5 Jahre), Prof. Ewald Sacher, Maria-Eva Groiss (Pension), Katharina Küttner (10 Jahre), Birgit Aigner (10 Jahre), Gregor Tomschizek, Regionalleiter Franz Bergler-Hellein



### Zwettl Bezirk

vlnr: MEP Günther Sidl, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Prof. Ewald Sacher, Bettina Haider (5 Jahre), Gregor Tomschizek, Bezirksvorsitzender Josef Kromsian, Regionalleiter Franz Bergler-Hellein

### Gänserndorf Bezirk

vlnr: MEP Günther Sidl, Renate Haas (25 Jahre), Monika Smatanova (5 Jahre), Birgit Neumann (10 Jahre), Monika Schwarz (5 Jahre), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Eva Roula (35 Jahre!!!), Prof. Ewald Sacher, Julia Krames (5 Jahre), Andrea Novak (15 Jahre), Renate Köberle (25 Jahre), Gregor Tomschizek, Jutta Hipf-Janisch (5 Jahre), Regionalleiterin Martina Zobl



### Hollabrunn Bezirk

vlnr: MEP Günther Sidl, Milada Bestova (5 Jahre), Manuela Krammer (5 Jahre), Gabriele Visnjevski (5 Jahre), Bezirksvorsitzende Herta Poisinger, Gertraud Herbeck (Pension), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Judith Bachmayer (Pension), Prof. Ewald Sacher, Andrea Mühlhans (5 Jahre), Regionalleiterin Martina Zobl, Gregor Tomschizek

### Korneuburg Bezirk

vlnr: MEP Günther Sidl, Bernadeta Dudek (10 Jahre), Regionalleiterin Martina Zobl, Petra Müllner (10 Jahre), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Enisa Suljic (10 Jahre), Prof. Ewald Sacher, Gabriele Weihönig (Pension), Sabine Curda (20 Jahre), Andrea Marschal (5 Jahre), Anna Maria Scherzer (20 Jahre & Pension), Michaela Wohlmuth (10 Jahre), Gregor Tomschizek



### Mistelbach Bezirk

vlnr: MEP Günther Sidl, Bezirksvorsitzender Johann Hager, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Adelheid Rigelhofer (30 Jahre), Prof. Ewald Sacher, Sylvia Zuber (Pension), Regionalleiterin Martina Zobl, Gregor Tomschizek

### Lilienfeld Bezirk

vlnr: Bezirksvorsitzender Martin Trattner, Alexandra Vogelleitner (10 Jahre), MEP Günther Sidl, Angelika Kraft (5 Jahre), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Prof. Ewald Sacher, Martin Werner Faustenhammer (5 Jahre), Regionalleiterin Stephanie Barnath, Sabine Furtmüller (25 Jahre), Gregor Tomschizek



### St. Pölten Bezirk

vlnr: Christine Hofbauer (10 Jahre), MEP Günther Sidl, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Barbara Mahler (10 Jahre), Prof. Ewald Sacher, Biljana Altenriederer (10 Jahre), Regionalleiterin Stephanie Barnath, Regina Kössl (25 Jahre), Gregor Tomschizek

### Tulln Bezirk

vlnr: MEP Günther Sidl, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Daniela Hutterer (5 Jahre), Prof. Ewald Sacher, Gregor Tomschizek, Regionalleiterin Stephanie Barnath, Bezirksvorsitzender Karl Hava



# 150 Hyundai i10

erneut von Volkshilfe NÖ übernommen



**Die Volkshilfe NÖ ist überzeugt vom komfortablen und mit moderner Technologie ausgestatteten Hyundai i10. Volkshilfe Prokurist Peter Rehak war vor Ort und nahm diese entgegen.**

„Die Pflege- und Betreuungsteams der Volkshilfe sind von früh bis spät 365 Tage im Jahr unterwegs. Hier ist vor allem Zuverlässigkeit gefragt. Die MitarbeiterInnen zählen auf die Qualität der neuen Dienstautos“, betont der Geschäftsführer der SERVICE MENSCH GmbH / Volkshilfe NÖ Gregor Tomschizek, „die Professionalität zeigt sich ebenso in der Zusammenarbeit mit Leasys, deren kompetente Beratung und die unkomplizierte Abwicklung wir sehr schätzen.“

Die Abwicklung und Betreuung hat das Hyundai Autohaus Ebner in Zusammenarbeit mit Leasys übernommen.

„Als Inhaber des Autohauses Ebner freue ich mich über die aus-

gezeichnete Zusammenarbeit mit der Hyundai Import GmbH, um unseren Kunden, der Volkshilfe Niederösterreich, 150 Hyundai i10 übergeben zu können. Mit seinem kompakten Design und seiner Wendigkeit ist der Hyundai i10 perfekt für den Stadtverkehr geeignet. Wir bei Auto Ebner sind stolz darauf, die Pflege- und Betreuungsteams der Volkshilfe zu unterstützen, indem wir hochwertige Fahrzeuge bereitstellen, die den Anforderungen der Volkshilfe Niederösterreich gerecht werden.“ Andreas Leodolter, Autohaus Ebner

„Hyundai Österreich bedankt sich bei allen Partnern und wünscht den Fahrer/innen der Volkshilfe gute und sichere Fahrt mit ihren neuen Hyundai i10 Dienstfahrzeugen.“ Harald Lacen, Leitung Firmenkunden und E-Mobilität.





© Hannes Doppler / VHNO

vlr: Beatrix Dunkl (Löwenherz-Projektleiterin), Niklas Ambrozy (Löwenherz-Turnierleiter), Josef Miedl (Corporate Account Manager Hutchison Drei Austria), Peter Rehak (Prokurist Volkshilfe), Andreas Suppacher (Geschäftsführer Tersus), Wolfgang Lehner (Landesdirektor Wiener Städtische), Prof. Ewald Sacher (Präsident Volkshilfe), Pamela Dela Cruz (Geschäftsführerin Leasys), Gregor Tomschizek (Geschäftsführer Volkshilfe)

# Golf-Turnier

**bringt 17.100 Euro für Menschen in Not**

Das 4. Golf Turnier zugunsten des Löwenherz-Fonds der Volkshilfe Niederösterreich unter der sportlichen Leitung von Nikolas Ambrozy fand am Fr, 14. Juni 2024 im Golfclub Adamstal statt. Die Spenden werden für Menschen in Not in Niederösterreich verwendet.

Seit über 14 Jahren wird der Löwenherz-Fonds durch die Reinerlöse unterschiedlicher Aktivitäten wie Löwenherz-Gala, Löwenherz-Auktion und nun zum vierten Mal auch vom Löwenherz-Golf-Turnier gespeist. Bisher schüttete er über 500.000 Euro aus.

„Wir helfen mit den Mitteln aus dem Löwenherz-Fonds bei ganz persönlichen schweren und familiären Not- und Katastrophen-Fällen, „so Volkshilfe Präsident Prof. Ewald Sacher, „vor allem wenn sie noch zu Problemen wie Teuerung und hohe Energie- und Lebenserhaltungskosten dazu kommen.“

Gespielt wurde auf dem Kurs Championship. Die Bruttowerbung gewann bei den Damen an Regina Kotek-Ruthner (GC St. Pölten) und bei den Herren an Hans Günther Löckinger (GC Gut Altentann). In der Gruppe Netto A siegte Norbert Staudinger (Golf-

club Haugschlag-Waldviertel), in der Gruppe Netto B Manfred Biegler (Golfclub Guntramsdorf) und Netto C Andreas Suppacher (Golf Club Murtal).

Wir danken unseren zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern des Turniers, insbesondere den Hauptsponsoren Leasys, Wiener Städtische Versicherung, Drei Österreich und Tersus Handel.

# Volkshilfe Reparatur Cafés

Die Volkshilfe NÖ organisiert mittlerweile an 14 Standorten in Niederösterreich je ein Reparatur Café als Freiwilligen-Projekt. Das Reparatur Café ist **kein** kostenloser Dienstleister. Freiwillige HelferInnen und BesucherInnen versuchen gemeinsam, die mitgebrachten Gegenstände zu reparieren. Instand gesetzt werden können in der Regel Elektroklein-geräte (Haushaltsgeräte wie z.B. Mixer, Toaster,...), Bekleidung, Fahrräder und EDV-Geräte (Notebooks, Drucker).

Daneben gibt es in der Regel ein kleines Verpflegungsangebot mit Kuchen, Kaffee, Tee oder Säften. Die Nutzung des Reparatur Cafés ist kostenlos, freiwillige Spenden der BesucherInnen werden gerne angenommen.

Das Reparatur Café erfüllt **drei wesentliche Funktionen:**

1. Durch die Reparaturen werden Ressourcen geschont.
2. Menschen kommen zusammen und tauschen sich aus. Das stärkt den sozialen Zusammenhalt.
3. Und letztlich ist auch ein Bildungsaspekt im Reparatur Café verwirklicht, indem Menschen voneinander lernen.

- 1. Volkshilfe Reparatur Café Amstetten – tolle Location im Maker Space:** Eine riesige Halle mit modernster Ausstattung wird jeden 3. Donnerstag im Monat genutzt. Besonders alte Radios und Haushaltsgeräte werden von BesucherInnen mit Unterstützung durch die Elektronik-SpezialistInnen wieder auf Vordermann gebracht.
- 2. Volkshilfe Reparatur Café Bad Erlach – Fernseher willkommen:** Das kleine feine Team hilft BesucherInnen bei der Reparatur von EDV-Geräten, Kaffeemaschinen und führt auch kleinere Reparaturen an Fernsehgeräten durch, ist doch der Projektleiter vor Ort pensionierter Fernsehtechniker. Darüber hinaus erhalten die BesucherInnen viele sinnvolle Informationen zur Pflege ihrer (Haushalts-) Geräte.
- 3. Volkshilfe Reparatur Café Groß-Enzersdorf – reparieren und nähen:** Seit Jänner 2024 bieten Erich Mayer und sein Team eine breite

Palette von Unterstützung bei Reparaturen von Elektrogeräten, Möbeln und Kleidungsstücken.

- 4. Volkshilfe Reparatur Café Hainfeld – reparieren und lesen:** BesucherInnen des Reparatur Cafés, das in Zusammenarbeit mit der Klima- und Energiemodellregion Traisen-Gölsental veranstaltet wird, können die mögliche Wartezeit gleich nutzen, um die örtliche Bibliothek aufzusuchen, die - wie auch das Reparatur Café - im Gemeindezentrum Hainfeld untergebracht ist.
- 5. Volkshilfe Reparatur Café Hollenstein an der Ybbs – nie mehr „radlos“:** Seit 2022 gibt es hier jedes Jahr im Frühling ein Schwerpunkt-Reparatur Café zum Thema „Radlos? Machen Sie Ihr Rad frühlingsfit“.
- 6. Volkshilfe Reparatur Café Krems – auch EDV-Reparaturen sind möglich:** Das Reparatur Café Krems besteht seit Jänner 2023. Freiwillige stellen BesucherInnen Werkzeug und eine breite Palette von Fachkenntnissen für die Reparatur fast aller Geräte (inklusive EDV) zur Verfügung.
- 7. Volkshilfe Reparatur Café Lilienfeld – junges, dynamisches Team im renovierten Gemeindeamt:** In den Räumlichkeiten des Gemeindeamtes Lilienfeld - zur Verfügung gestellt von Bürgermeister und Gemeinde - findet alle zwei Monate ein gemeinsam mit der Klima- und Modellregion Traisen-Gölsental veranstaltetes Reparatur Café statt. Hier unterstützt auch der jüngste freiwillige Mitarbeiter, Bebar (16 Jahre, Schüler der HTL St. Pölten) seinen Vater im Team der Freiwilligen und lernt so die praktische Seite seiner Fachrichtung Maschinenbau kennen.
- 8. Volkshilfe Reparatur Café Loosdorf – Schmäh und Brötchen:** Nach mehreren Anläufen konnte das Reparatur Café im Gasthaus zum Goldenen Schiff im März 2022 endlich seine Pforten öffnen. Die pensionierte Wirtin ist als Projektleiterin ganz in ihrem Element, unterhält die BesucherInnen mit Schmäh und verwöhnt sie mit selbstgemachten Brötchen.



© Andreas Haker

## Volkshilfe Reparatur Café Amstetten

**9. Volkshilfe Reparatur Café Neunkirchen – Nähen und Messerschleifen:** Jeden 2. Mittwoch im Monat können BesucherInnen im Sparkassensaal der Musikschule nicht nur ihre kaputten Gegenstände reparieren, sondern auch Messer schleifen (lassen). Eine professionelle Schneiderin unterstützt bei Reparaturen und kleineren Änderungsarbeiten.

**10. Volkshilfe Reparatur Café Schwechat – im Pfarrzentrum am Zirkelweg:** Das Reparatur Café in Schwechat besteht seit März 2024. Ein großes Team bietet breite fachliche Unterstützung bei der Reparatur von Haushaltsgeräten und Gebrauchsgegenständen. Himmlische Mehlspeisen versüßen die Wartezeit.

**11. Volkshilfe Reparatur Café St Valentin – Info-Veranstaltung mit dem Klimabündnis:** Das erste Volkshilfe NÖ Reparatur Café in St. Valentin besteht bereits seit 2017. Auf Einladung von Klimabündnis und Volkshilfe Niederösterreich erhielten Interessierte im März 2024 direkt von den Pionieren Tipps zur Organisation eines Reparatur Cafés.

**12. Volkshilfe Reparatur Café St Veit an der Gölßen – 3D-Drucker für alle Fälle:** Im jüngsten Volkshilfe NÖ Reparatur Café in St

Veit an der Gölßen, das seit Juni 2024 besteht, gibt es sogar einen 3D-Drucker, mit welchem kleine und größere Ersatzteile für kaputte Geräte hergestellt werden können.

**13. Volkshilfe Reparatur Café Traisen – beim Reparieren kommen die Leut z´ samm:** Im Kinderfreundeheim in Traisen kommen jeden 3. Donnerstag im Monat ganz verschiedene Leute zusammen. So ergeben sich bunt gemischte soziale Kontakte beim gemeinsamen Reparieren.

**14. Volkshilfe Reparatur Café Wiener Neustadt – zwei Termine pro Monat:** In Wr. Neustadt findet das Reparatur Café jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat statt. Pro Termin erscheinen circa 15 BesucherInnen mit ihren kaputten Geräten. Die Erfolgsquote liegt bei 60%.

## Standorte, Termine und Informationen

zu Reparatur Cafés der Volkshilfe in Niederösterreich finden Sie auf der Website:  
[www.noee-volkshilfe.at/aktiv/mitarbeiten/reparatur-cafe](http://www.noee-volkshilfe.at/aktiv/mitarbeiten/reparatur-cafe)

# Wege in die Pflege

**Soziale AlltagsbegleiterIn** Sie sind kontaktfreudig und kommunizieren gerne? Spaziergänge an der frischen Luft, Gesellschaftsspiele oder Handarbeiten machen Ihnen Spaß? Sie führen bereits einen Haushalt selbstständig und können sich vorstellen das mit unseren KundInnen gemeinsam zu tun? Das Beobachten von Menschen liegt Ihnen? Die deutsche Sprache fällt Ihnen leicht? Sie haben die allgemeine Schulpflicht (9 Schulstufen) absolviert und sind 18 Jahre alt oder älter?

Haben Sie schon von dem neuen Berufsbild der Sozialen Alltagsbegleitung gehört?

Soziale AlltagsbegleiterInnen übernehmen grundsätzlich keinerlei pflegerische Tätigkeiten für unseren KundInnen, sondern kümmern sich vorrangig um das seelische Wohlbefinden. Ziel ist es, dass unsere KundInnen Lebensqualität gewinnen.

Sie leisten SeniorInnen oder pflegebedürftigen Menschen Gesellschaft, führen Gespräche, hören zu oder unternehmen mit Ihren KundInnen Aktivitäten, die auch Ihnen Spaß machen! Es geht darum, dass unsere KundInnen Abwechslung und eine freundliche Ansprechperson bekommen, der sie sich anvertrauen können. Sie leiten unsere KundInnen dabei

an, deren Haushalt oder die Essenszubereitung weitestgehend selbstständig durchzuführen. Außerdem motivieren Sie die SeniorInnen zu Bewegung und Mobilität. Sie sind die gute Seele unserer Volkshilfe und entlasten durch Ihre Tätigkeiten und Expertise pflegende Angehörige bzw. geben den Angehörigen die Möglichkeit sich um sich selbst zu kümmern, die leeren Batterien wieder aufzuladen. Sie grenzen sich von unseren HeimhelferInnen insofern ab, indem Sie unsere KundInnen bei bestimmten Tätigkeiten (kochen, Wäsche waschen, Bewegung etc.) anleiten, motivieren und unterstützen. Die komplette Übernahme diverser Tätigkeiten ist nicht Teil Ihres Kompetenzbereiches.

Um gut auf Ihr neues Tätigkeitsfeld vorbereitet zu sein, bieten wir eine Ausbildung im Ausmaß von 140 Stunden an. Davon werden 100 Stunden Theorie (Kommunikation, Haushaltsführung, Hygiene, Ethik und Berufskunde, Mobilisation, Gedächtnistraining) unterrichtet. Zusätzlich helfen wir Ihnen dabei, eine Förderung vom AMS oder dem Land Niederösterreich zu beantragen.

**HeimhelferIn** Sie sind mindestens 18 Jahre alt und haben die 9. Schulstufe erfolgreich abgeschlossen? Sie fühlen sich körperlich und geistig fit genug

um ältere Menschen aller Altersstufen in deren gewohnter Umgebung bei der Erfüllung ihrer täglichen Bedürfnisse zu unterstützen? Die deutsche Sprache (Sprachniveau B2) fällt Ihnen leicht? Sie sind eine Beobachterin und können sich in andere Menschen einfühlen? Dann könnte HeimhelferIn bzw. Heimhelfer als Beruf super zu Ihnen passen!

Was machen Sie als HeimhelferIn?

Als HeimhelferIn tragen Sie dazu bei, dass SeniorInnen, beeinträchtigte, behinderte und/oder pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich in ihrem eigenen zu Hause leben können. Sie helfen unseren KundInnen bei Aufgaben im Haushalt (einkaufen, kochen, Wäsche waschen, aufräumen), erledigen mit ihnen Arztbesuche und Behördengänge oder unterstützen sie bei Bedarf bei der Körperpflege und sorgen dafür, dass an die Einnahme von Medikamenten gedacht wird. Zusätzlich sind Sie die Brücke zu anderen Berufsgruppen und zu den Angehörigen. Sie grenzen sich von den sozialen AlltagsbegleiterInnen insofern ab, indem Sie einzelne Tätigkeiten (Körperpflege, Mobilisation, Wäsche waschen etc.) auch zur Gänze für unsere KundInnen übernehmen.



Ebenso wichtig ist es, dass Sie den Gesundheitszustand unserer KundInnen immer genau im Auge haben und bei Bedarf eine diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson informieren. Gemeinsam leiten Sie weitere Maßnahmen ein. Sie arbeiten weitestgehend autonom – sind aber in einem multiprofessionellen Team eingebettet das immer hinter Ihnen steht.

Außerdem wirken Sie aktiv der Vereinsamung von Menschen entgegen. Sie stellen oft den einzigen sozialen Kontakt im Leben unserer KundInnen und deren Angehörigen dar. Daher ist es von großer Bedeutung, dass Sie gerne kommunizieren, zuhören können, Freude im Umgang mit Menschen haben und über Einfühlungsvermögen verfügen.

Die Ausbildung umfasst 400 Unterrichtseinheiten und besteht zu gleichen Teilen aus Theorie und Praxis. Inhalte sind beispielsweise Hygiene, Haushaltsführung, Grundpflege, Beobachtung und Dokumentation, Kommunikation und Konfliktmanagement sowie Erste Hilfe und soziale Sicherheit. So sind Sie bestens auf neue Herausforderungen vorbereitet und können pflegebedürftige und/oder behinderte Menschen professionell und eigenständig in ihrem Alltag unterstützen. Sie bekommen von uns alles was Sie für die professionelle Ausübung als HeimhelferIn brauchen und auch danach stehen wir Ihnen mit Rat und Tat hinsichtlich Fortbildungen und Weiterbildungen zur Verfügung. Weiters haben Sie bei uns die Möglichkeit, sofern das Ihr Wunsch ist, die Karriereleiter hinaufzusteigen und beispielsweise eine Ausbildung zur Pflegeassistentin zu absolvieren. Die MitarbeiterInnen der Volkshilfe pflegen ein wertschätzendes Miteinander und organisieren für Sie staatliche Förderungen bzgl. Ausbildung und Weiterbildung.

**PflegeassistentIn (PA)** Sie haben gerade ein freiwilliges soziales Jahr absolviert und die Betreuung von SeniorInnen hat Ihnen gefallen? Sie sind eine/ein TeamplayerIn? Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit zeichnen Sie aus? Sie können sich vorstellen Arbeitsanweisungen von diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerInnen genau und mit Sorgfalt umzusetzen? Ihre Deutschkenntnisse (B2) sind fortgeschritten in Wort und Schrift?

Als PflegeassistentIn sind sie Teil der Gesundheits- und Krankenpflege, eingebettet in ein multiprofessionelles Team. Wenn Sie mindestens 17 Jahre alt sind und die 9. Schulstufe erfolgreich abgeschlossen haben, dann ist der Weg in die Pflege für Sie frei! Dabei haben Sie in erster Linie eine Assistenzfunktion und unterstützen unsere diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen (DGKPs) sowie pflegende Angehörige dabei, dass unsere KundInnen so lange wie möglich in ihrem häuslichen Umfeld wohnen bleiben können.

Ein wesentlicher Bestandteil Ihrer Tätigkeiten ist die Durchführung professioneller Ganzkörperpflege und die Förderung vorhandener Fähigkeiten von unseren KundInnen. Sie beobachten den Gesundheitszustand Ihrer KundInnen genau, dokumentieren diesen und leiten bei Bedarf professionelle Hilfe unserer diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegeperson oder der Rettung in die Wege. Daher setzen wir Einfühlungsvermögen, genaue Auffassungsgabe und Entscheidungsfreudigkeit in unerwarteten Situationen voraus. Zu Ihrer Unterstützung sind unsere RegionalleiterInnen und DGKPs immer erreichbar, um mit Ihnen bei Bedarf gemeinsam weitere notwendige Schritte einzuleiten.

Wir sind ein multiprofessionelles Team! Nach dem Erstgespräch mit unseren KundInnen erstellt eine DGKP den Pflegeplan und ordnet an, welche Tätigkeiten in Ihren Zuständigkeitsbereich fallen. Diese pflegerischen Tätigkeiten umfassen beispielsweise Unterstützung bei der Körperpflege und Nahrungsaufnahme, Mobilisation in den Rollstuhl und das Erkennen von Sturzrisiken. Als PA sind Sie täglich „hautnah“ bei den Menschen und deren Emotionen. Als Unterstützung in herausfordernden Situationen bieten wir Ihnen als professionellen Teil der Pflege auch Supervision an.

Die Ausbildung zur PflegeassistentIn, für die es auch entsprechende Förderungen (durch AMS oder Pflegestipendium) des Landes NÖ gibt, dauert in der Regel ein Jahr bei Vollzeitausbildung in einer Gesundheits- und Krankenpflegeschule Ihrer Wahl und umfasst 1.600 Stunden.

**PflegefachassistentIn (PFA)** Sie arbeiten gerne selbständig und eigenverantwortlich? Sie interessieren sich nicht nur für den Kompetenzbereich der Pflegeassistenz, sondern wollen auch bei der Umsetzung von Diagnostik und medizinischen Therapien mitwirken? Sie können sich vorstellen zukünftige KollegInnen (PflegeassistentInnen) anzuleiten und bei der praktischen Ausbildung zu unterstützen?

Um als PFA tätig zu werden, müssen Sie mindestens 18 Jahre alt sein und die 10. Schulstufe positiv abgeschlossen haben. Da die Dokumentation Ihrer Tätigkeiten und Beobachtungen als PFA einen großen Stellenwert einnimmt, ist es wichtig, dass sie die deutsche Sprache (Sprachniveau B2) in Wort und Schrift gut beherrschen.

PflegefachassistentInnen sind einerseits DGKPs unterstellt und

haben andererseits einen großen eigenverantwortlichen Tätigkeitsbereich. Dieser umfasst in der mobilen Pflege der Service Mensch GmbH, Unterstützung aller Aktivitäten und existenzieller Bedürfnisse des täglichen Lebens von alten, behinderten oder pflegebedürftigen Menschen. Sie führen Pflegemaßnahmen, die Ihnen von DGKPs anvertraut werden, selbständig durch und beobachten, informieren, kommunizieren, reagieren und dokumentieren dabei alle pflege-relevanten Zustände. Zusätzlich erkennen Sie Notfälle und leisten selbst Erste Hilfe ein!

Außerdem verabreichen Sie angeordnete Medikamente, führen Verbandwechsel von akuten oder chronischen Wunden durch, kümmern sich um die Sondenernährung mittels Magensonde und erheben Blutdruck, Puls, Blutzucker, Temperatur und andere medizinische Basisdaten. Dabei haben Sie immer die Möglichkeit der Rückfrage bei einer DGKP.

Kurz zusammengefasst übernehmen Sie fast alle pflegerischen und medizinischen Tätigkeiten nach deren Anordnung einer DGKP oder einer/eines Ärztin/Arztes, selbständig und eigenverantwortlich.

Als PflegefachassistentIn müssen Sie eine entsprechend höherqualifizierte Ausbildung absolvieren. Diese dauert zwei Jahre im Umfang von 3.200 Stunden und wird so wie die Pflegeassistentenausbildung an einer Schule für Gesundheits- und Krankheitspflege angeboten. Der Abschluss erfolgt durch eine kommissionelle Abschlussprüfung mit einem Diplom als Nachweis Ihrer Professionalität. Die Pflegefachassistenz wird vom Land NÖ, vom AMS und mittels Pflegestipendium gefördert.

**Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin / Bachelor of Science in Health Studies (DGKP, BSc)** Sie tragen gerne Verantwortung und scheuen sich nicht Entscheidungen zu treffen? Sie bilden sich gerne weiter und bleiben am liebsten immer am neuesten Stand der Wissenschaft? Sie haben das große Ganze stets im Blick und das Verteilen von Aufgaben und deren Priorisierung fällt Ihnen leicht?

Als DGKP gehören Sie zu unseren ExpertInnen innerhalb der Volkshilfe. Sie tragen die Gesamtverantwortung für den Pflegeprozess – Pflegeanamnese, Pflegeplanung, Pflegedurchführung und Evaluation. Dabei können Sie viele Tätigkeiten innerhalb der Pflegedurchführung an PflegeassistentInnen bzw. -fachassistentInnen delegieren. Sie sorgen für eine qualitativ hochwertige und professionelle Pflege von alten, beeinträchtigten und pflegebedürftigen Menschen – unseren KundInnen. Dabei arbeiten Sie stets eng mit Ihren KollegInnen (PA und PFA) zusammen, um eine sichere und bedürfnisgerechte Pflegequalität für unsere KundInnen gewährleisten zu können. Darüber hinaus setzen Sie die geplanten Pflegemaßnahmen auch selbst um und unterstützen bei den Aktivitäten des täglichen Lebens.

Sie sind also die Person innerhalb der professionellen Pflege, die alle Berufsgruppen miteinander verbindet. Idealerweise können Sie zwischen Fern- und Nahzielen unterscheiden und ermöglichen unseren KundInnen die Erhaltung ihrer Lebensqualität und/oder erzielen eine Lebensqualitätssteigerung.

Dazu gehört auch, dass sie mit anderen Gesundheitsberufen, wie Sozialarbeitern, Ärztinnen, Spitalern etc. zusammenarbeiten. DGKPs arbeiten bei der Ser-

vice Mensch GmbH eingebettet in einem multiprofessionellen Team.

Auch die praktische Ausbildung, Anleitung und Begleitung von Auszubildenden fällt in Ihren Verantwortungsbereich.

Ebenso wichtig wie unsere KundInnen sind Sie, für deren Angehörigen. Angehörigenberatung und -anleitung sowie Gesundheitsberatung ist ebenso Teil Ihres Zuständigkeitsbereiches.

Die dreijährige Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin erfolgt als Bachelorstudiengang an Fachhochschulen. Voraussetzung dafür ist Matura oder Studienberechtigungsprüfung und die körperliche sowie geistige Eignung und ein positives Aufnahmeverfahren. Sie schließen mit einem Bachelor of Science in Health Studies ab.

Nach der Grundausbildung gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten sich hinsichtlich Wundmanagement, Stomaversorgung, Inkontinenzversorgung, Validation (Demenz) etc. als Expertin ausbilden zu lassen.

## Weitere Infos & Jobs

Unser Team der Personalentwicklung steht Ihnen gerne zur Verfügung:  
[www.noe-volkshilfe.at/jobs](http://www.noe-volkshilfe.at/jobs)

## Derzeit besonders gefragt

### LeiterInnen

Sozialstationen Loosdorf, Lunz am See, Wieselburg und Stockerau

**PflegeplanerInnen** Kematen / Waidhofen an der Ybbs, Hollabrunn Nord

### HeimhelferInnen

im Wein- und Mostviertel

# Nachmittag der offenen Kinderhäuser

Unter dem Motto „gesund - bewegt - kreativ“ öffneten unsere Kleinkindhäuser Ende April zum elften Mal ihre Türen für Interessierte. Der Nachmittag gab Einblicke in das tägliche Leben von rund 700 Kleinkindern zwischen 1 und 3 Jahren, die monatlich in 35 Kleinkind-Einrichtungen in ganz Niederösterreich von den PädagogInnen der Volkshilfe betreut werden. Die Öffnungszeiten orientieren sich an den Bedürfnissen berufstätiger Eltern. Die Vormittagsbetreuung der Kinder bis maximal 3 Jahre ist beitragsfrei. Die Betreuungskosten für den Nachmittag sind nach Abholzeit gestaffelt.

„Die BesucherInnen erwartete neben Infos zu den Tagesabläufen in den Gruppen, Öffnungszeiten, Tarifen und den pädagogischen Schwerpunkten auch Führungen durch Haus und Garten“, informiert der Präsident der Volkshilfe NÖ Prof. Ewald Sacher über das Programm des Tages der offenen Kinderhäuser.

Ernährung, Bewegung, Entspannung und alle Formen von kreativem Ausdruck sind seit vielen Jahren Schwerpunkte in den Kinderbetreuungs-Einrichtungen der Volkshilfe NÖ / SERVICE MENSCH GmbH. „Gemeinsam mit unseren MitarbeiterInnen erarbeiteten wir dieses Konzept, welches auch bei den Eltern sehr gut ankommt“, erklärt der Geschäftsführer der Volkshilfe NÖ Gregor Tomschizek, „seit sieben Jahren werden unsere Einrichtungen mit dem internen Gütesiegel ‚Gesundes Kinderhaus‘ ausgezeichnet und alle unsere Kinderbetreuungs-Einrichtungen werden laufend extern von der Quality Austria überprüft und sind ISO-zertifiziert.“

„Die Förderung der sozialen Kompetenz und Interessen der Kinder sind uns besonders wichtig“, so Prokuristin Maria Panzenböck-Stockner, „gerade in Regionen in denen es kaum Betreuungsplätze für die Kleinsten gibt, sind unsere Kinderbetreuungs-Einrichtungen eine Voraussetzung, um wieder ins Berufsleben einsteigen zu können.“

„Neben Eltern und Kindern fühlen sich auch unsere MitarbeiterInnen wohl, das ergab die kürzlich durchgeführte MitarbeiterInnen-Befragung“, erklärt Bereichsleiterin Karola Grill-Haderer, „die sehr positiven Ergebnisse liegen sogar noch über denen vom Vorjahr und so gut wie alle MitarbeiterInnen arbeiten (sehr) gerne im Team der Volkshilfe NÖ.“

Die Volkshilfe NÖ / SERVICE MENSCH GmbH betreibt seit den 1980er-Jahren in guter Zusammenarbeit mit den Gemeinden 86 Klein- und Schulkind-Betreuungseinrichtungen (Kinderhäuser) im Land. Kinderhäuser sind die moderne Form der Kinderbetreuung. Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder werden von qualifizierten PädagogInnen gefördert, motiviert und flexibel betreut.



Breitenau



Enzesfeld



Gänserndorf



Hollabrunn



# Nachmittag der offenen Kinderhäuser



Kottingbrunn



Tulbing



Krems



Tulln



Sankt Pölten



Wr. Neustadt Spitalgasse



St. Valentin



Wr. Neustadt Kollonitschgasse



## Weitere Infos

zu unseren Kinderhäusern und weiteren  
Angeboten für Kinder & Familien finden  
Sie auf unserer Website:  
[www.noe-volkshilfe.at/kids](http://www.noe-volkshilfe.at/kids)



© shutterstock

# Kinderhäuser & Klimaschutz

Was passiert in den Kinderhäusern zum Thema Klima? Prokuristin Maria Panzenböck-Stockner antwortet:

In all unseren 89 Kinderbetreuungseinrichtungen gibt es jährlich eine Zertifizierung als Gesundes Kinderhaus. Dazu gehören auch viele Projekte, die ein klimafreundliches Leben im Kinderhaus zu Thema haben.

So werden in allen Kinderhäusern, wo dies möglich ist, Pflanzen selbst gesät, gezogen und geerntet. Dies passiert im Kinderhausgarten, in Hochbeeten oder auch durch Sammeln von Wildkräutern etc. bei unseren häufigen Kontakten mit der Natur.

Die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung beginnt in unseren Einrichtungen schon bei der sehr gut geplanten Bestellung, bei der Auswahl von möglichst vielen regionalen und biologisch produzierten Lebensmitteln, bei der laufenden Reduktion des Fleischanteils und der Weiterverwendung übrig gebliebener Lebensmittel vor allem bei der Jause.

In den Kinderhäusern wird Wasser aus Mehrfachgebinden getrunken.

Auch bei der kreativen Arbeit achten unsere PädagogInnen und die von uns betreuten Kinder auf einen hohen Anteil von recyceltem Materialien oder Materialien aus nachwachsenden

Rohstoffen, wir upcyclen wann immer möglich und lassen dabei die Kreativität wachsen.

Die Ausflüge in den Kinderhäusern werden durchwegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß bewältigt – das Thema Mobilität wird mit Kindern und Eltern auch im Zusammenhang mit der Bring- und Abholsituation aufgenommen.

Sehr überlegtes Heizen und Lüften sowie das Sparen von Strom ist in unseren Kinderhäusern eine Selbstverständlichkeit – die von uns betreuten 3.150 Schulkinder sind bereits Stromsparprofis, die 750 Kleinstkinder unterstützen wir mit vielen Kontakten zur Natur als künftige KlimaschützerInnen zu bestärken.

# Zwei Wochen ohne Wasser



## Reisebericht aus dem Nordosten Syriens

Arif (rechts) und seine Kinder werden vom Projekt Guldán unterstützt

Über 40 Grad im Schatten, Dieselgeruch hängt in der staubigen Luft. Alte Generatoren fressen gepanschten Treibstoff und ermöglichen jenen, die es sich leisten können immerhin tagsüber den Betrieb von Ventilatoren, um den Schweiß zu trocknen. Vor den türkischen Angriffen auf große Teile der Infrastruktur im Oktober 2023 war die Stromversorgung besser. Jetzt gibt es weder regelmäßig Strom noch Wasser, denn die Wasserpumpen können ohne Strom nicht betrieben werden. Das Wasser, das trotzdem den Weg in die Leitungen findet, hat immer schlechtere Qualität. „Nach dem Duschen habe ich das Gefühl, ich sollte mich erst recht waschen“, erzählt eine junge Frau. „Habt ihr Wasser, ist das Wasser schon gekommen, ich habe nicht geschlafen, weil um zwei Uhr in der Nacht Wasser kam und ich den Tank füllen musste...“ Wasser ist derzeit auch in Qamishli ein tägliches Konversationsthema. Dabei ist die Versorgung dort im Vergleich zu anderen Städten wie Al-Hasakeh normalerweise recht gut. In vielen Teilen Syriens ist es, anders als in Österreich, keineswegs selbstverständlich, dass Wasser aus dem Hahn kommt, der Kühlschrank ununterbrochen läuft und ich jederzeit mein Handy aufladen kann. Aber die Menschen organisieren sich und ihren Alltag, und vieles funktioniert erstaunlich gut.

Gegen die Hyperinflation, Naturkatastrophen wie das Erdbeben, den Klimawandel und den immer noch andauernden Krieg ist es hingegen schwerer anzukommen. Die Preise für Waren des täglichen Bedarfs sind horrend, mit einem Durchschnittsgehalt kommt eine Familie nicht über die Runden. „Vor 14 Jahren wurde meine Schwester, eine Agraringenieurin, für ihr Gehalt von 6.000 Syrischen Lira beneidet. Und jetzt kann ich mit 6.000 Lira gerade einmal diese zwei Fläschchen Wasser kaufen“, erzählt Taha Khalil, Direktor der lokalen Volkshilfe-Partnerorganisation Hiro.

Arif, der mit seiner Frau Hawar und zwei kleinen Kindern vor 6 Monaten aus Jenderis nach Qamishli geflüchtet ist, verdient umgerechnet 150 US-Dollar im Monat. Für die Deckung des Lebensunterhalts bräuchte die Familie mindestens 400 Dollar im Monat. Dank dem Projekt Guldán, das aus Mitteln von Nachbar in Not finanziert wird, erhält die Familie immerhin einmal pro Monat Lebensmittel und Hygieneartikel. „Guldán ist eine riesengroße Hilfe, ohne die wir es es nicht bis zum Monatsende schaffen würden. Auch die psychosoziale Unterstützung, die Hiro anbietet, ist sehr wichtig für uns. Es hat so gutgetan, einfach einmal über unsere Erlebnisse, Ängste und Sorgen sprechen zu können.“ Jenderis liegt in der Region Afrin, die seit 2018 von



### Monatliche Verteilung von Lebensmittel- und Hygienepaketen an 250 Haushalte

islamistischen Milizen, die von der Türkei unterstützt werden, besetzt ist. „Wir hatten dort Gärten, Obst- und Olivenbäume. Zuerst haben die Söldner vieles zerstört, dann kam auch noch das Erdbeben. 90% von Jenderis sind jetzt kaputt. Auch unser Haus und das meines Bruders.“

Im kurdischen Viertel von Aleppo, Sheikh Maqoud, zerstörte das Erdbeben ebenso zahlreiche Häuser und Infrastruktur. „Alle Menschen dort kennen jetzt die Volkshilfe und AWO, denn es gibt keine anderen internationalen NGOs dort“, erzählt Manal, die für Hiro regelmäßig nach Sheikh Maqoud fährt. Die Enklave der autonomen Verwaltung in Aleppo ist für internationale Organisationen schwer zu erreichen, ebenso wie die nördlich davon gelegene Region Shehba. Beide Regionen sind isoliert vom restlichen Gebiet der Selbstverwaltung, islamistische Milizen kontrollieren den Norden Syriens. Um nach Shehba und Sheikh Maqoud zu kommen, müssen zahlreiche Checkpoints der syrischen Regierung passiert werden. Händler, die Waren in diese Regionen bringen, müssen Abgaben an den Checkpoints zahlen, weshalb die Preise für Nahrungsmittel, Benzin, Medikamente usw. dort bis zu dreimal höher sind als im restlichen Land.

Gleich nach dem Erdbeben begann Hiro mit der Verteilung von Nothilfepaketen in Sheikh Maqoud. Türen und Fenster wurden repariert, Solarlampen in den Straßen installiert. Jetzt wird noch der einzige Park dort restauriert, damit es einen Treffpunkt gibt, wo die Menschen ein wenig ausspannen können. Aus Mitteln von Nachbar in Not und AWO International baut die lokale Partnerorganisation Heyva Sor a Kurd nun das vom Erdbeben zerstörte Kanalsystem wieder auf. Außerdem werden in Shehba zwei solarbetriebene Brunnen gebaut, ein Spital renoviert und 50 Häuser, die für Betroffene des Erdbebens errichtet wurden, mit Möbeln ausgestattet.

Auch in Qamishli ist der Bedarf an Gütern des täglichen Bedarfs unter geflüchteten Familien groß. Die 8-köpfige Familie von Nadia besitzt keinen Kühlschrank und keinen Ventilator. Um ein wenig kaltes Wasser trinken zu können, bittet sie Nachbar\*innen um Eis. Auch ein Bett haben sie keines, in den heißen Nächten schlafen sie im Innenhof auf der Erde. „Oft kriechen Skorpione über die Decken, zum Glück ist meinen Kindern bisher nichts passiert.“ Über das Projekt Guldán erhalten Familien wie die Nadias grundlegende Einrichtungsgegenstände. Schwieriger ist das Wasserproblem zu lösen. „Die Versorgung mit den Tankwägen ist schleppend. Seit zwei Wochen kommt gar kein Wasser mehr in

dieses Viertel. Die Versorgung war seit Oktober schon immer wieder unterbrochen, aber so lange waren wir bisher noch nie ohne Wasser. Und wenn es kommt, können wir es nicht einmal zum Teekoche verwenden.“

„Neben den traumatischen Erlebnissen von Krieg und Erdbeben sprechen die Menschen auch viel über die ökonomische Situation, das Problem der frühen Schwangerschaften und das wachsende Drogenproblem, vor allem unter jungen Menschen“, erzählt Sherin, die den Projektteilnehmenden von Guldan psychosoziale Unterstützung anbietet. Insbesondere die synthetische Droge Kaptagon, die in Syrien in großem Stil produziert wird und an deren Verkauf sich sowohl die syrische Regierung als auch islamistische Milizen beteiligen, ist mittlerweile im ganzen Nahen Osten ein großes Problem geworden. Gerade für junge Menschen ist es verlockend, so ihre Kriegstraumata, Verluste und Zukunftsängste ein wenig zu vergessen. „Freizeitangebote für Jugendliche wären enorm wichtig, um ihnen Alternativen zu bieten“, ist sich das Hiro-Team einig.

Inzwischen macht sich Nadias Tochter daran, Kaffee für uns zu kochen. Dankend lehnen wir ab, Kaffee ist kostbar, Wasser noch mehr. Im Auto wartet der letzte Schluck aus der 3.000 Lira teuren Plastikflasche auf uns.

### Informationen

Qamishli liegt im Nordosten Syriens, an der Grenze zur Türkei. In dieser multi-ethnischen Selbstverwaltungszone betreibt Hiro, die Partnerorganisation der Volkshilfe, das Projekt Guldan. Die Abkommen mit der syrischen Regierung bringen eine fragile Stabilität, immer wieder kommt es zu Angriffen des wiedererstarkenden IS sowie zu türkischen Übergriffen.

Gemäß dem UNHCR leben nach 13 Jahren Krieg 90% der syrischen Bevölkerung in Armut. 6,8 Millionen Menschen wurden intern vertrieben. Dank der Unterstützung der Volkshilfe können wir eine mobile Klinik für Menschen mit Behinderungen in Aleppo und Latakia betreiben, Nothilfe in informellen Camps in Idlib leisten, psychologische Unterstützung für traumatisierte Kinder in Afrin und Azaz bieten und den Wiederaufbau von Spitälern nördlich von Aleppo fortsetzen, die durch das verheerende Erdbeben im Februar 2023 zerstört wurden. Tausende Menschen, die oft schon mehrmals vertrieben wurden, können so unterstützt werden.

Aufgrund Nachbar in Not, der AWO International und adopt a revolution konnten bisher im Rahmen der Erdbebenhilfe rund 70.000 Menschen direkt unterstützt werden. Der große Dank gilt den Partner\*innen vor Ort, die sich trotz aller Gefahren und sinkender internationaler Hilfe für das Wohlergehen der Menschen einsetzen: das Frauenzentrum Idlib, Heyva Sor a Kurd, Hiro, Mousawat und Sawaedna.

### Das Team von Hiro – Center for Dialogue and Rehabilitation



sozialministerium.at

# Das Angehörigen- gespräch



 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz



Die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen zu Hause ist belastend. Das Angehörigengespräch ist vertraulich und kann in den eigenen vier Wänden, an einem anderen Ort, telefonisch oder online erfolgen. Bei Bedarf sind bis zu zehn Termine möglich.

Inhalte der Gespräche: Information und Aufklärung zur Situationsbewältigung, bewusst machen der eigenen Stärken, erkennen der persönlichen Grenzen, achten auf das eigene Wohlbefinden.

Information und Anforderung **kostenlos** unter:  
[an gehoerigengespraech@svqspg.at](mailto:an gehoerigengespraech@svqspg.at) oder 050 808 2087